



Besigheimer Häuserbuch

Bühl 7 (ehem. Geb. Nr. 13, 13A-C)

Das LDA bezeichnet Bühl 5/7 als verputztes Fachwerk-Ackerbürgerhaus mit Kern aus dem 16./17. Jahrhundert. Zum Wohnhaus Bühl 7 (Nr. 13) gehörten im 19. Jahrhundert als Nebengebäude eine Scheuer (Nr. 13A), ein Stall (Nr. 13B) und ein Schweinestall (Nr. 13C). Eine Bebauung des Bereichs ist mindestens schon im 16. Jahrhundert vorhanden, wie aus den Lagerbüchern hervorgeht. Dabei wird der Bereich Bühl 5 nur als Anstösser (Angrenzer) genannt.

- 1555 Das Lagerbuch nennt "Heintz Münster" als Anstösser.
- 1569 Das Lagerbuch nennt "Heinrich Münster" als Anstösser.
- 1587 Das Lagerbuch nennt "Melchior Wezels Erben" als Anstösser.
- 1628 Das Lagerbuch nennt "Michel Kauffeyßen" als Anstösser.
- 1660 Der Küfer Ludwig Wurster besitzt: *"Ain Behausung und Anteil an einer Scheuren, an Hans Conrad Mercklin und Balthas Simblern"*. Dazu: *"Ain halbe Hofstatt, darauff Haus und Scheuren gestanden, uff dem Bihl, neben Balthas Simblern und Ihm selbst"*. Nach Ludwig Wursters Tod geht das Anwesen je zur Hälfte an Carlin Wurster und an den Weingärtner Sebastian Adler.
- 1685 Die "Carlischen Erben" verkaufen dessen Hälfte an Enders (Andreas) Mohrenkönig, Knapp (Walker).
- 1692 Andreas Mohrenkönig kauft die Hälfte des Sebastian Adler für sich hinzu und besitzt nun das ganze Anwesen.
- 1727 Die Erben des Andreas Mohrenkönig verkaufen an den "Burgermüller" Peter Körner (Kürner) und dessen Ehefrau Elisabetha, Tochter des Neckarmüllers Stahl: *"Eine Behausung, Scheurenplatz und Kuchin- gärttlen, auf dem Bühl, neben alt Heinrich Semblern, Weingärtner, und Johann Conrad Jägern, Carabinier...Die Helfte an einer Hofstatt, darauff ein Haus und Scheuren gestanden, so anjezo ein Graspärttlen, allda"*.
- 1731 Körner verkauft an jung Michael Ackermann.
- 1737 Ackermann verkauft an den Zeugmacher jung Michael Eisenkrämer.
- 1740 Eisenkrämer verkauft an den Weingärtner Conrad Keyler (Keuler). Dessen Ehenachfolger ist Ernst Mercklin (Märcklin).
- 1761 Das Gebäude Nr. 13A wird errichtet: *"Eine Scheuer neu erbaut auf dem Keller im Hof"*. Der Keller unter der neuen Scheuer stammt wohl von einstiger Bebauung der ehemaligen Hofreite.



Besigheimer Häuserbuch

- 1784 Beschreibung im Feuerversicherungskataster: *"Nr. 13 - Ein Haus ohne Keller. Nr. 13A - Eine Scheuer samt dem Keller, hinter dem Haus Nr. 13"*.
- 1782 Ernst Märcklin vererbt das Anwesen an den Steifsohn, den Schuster Johann Conrad Keuler.
- 1823 Johann Conrad Keulers Witwe vererbt das Anwesen je zu einem Viertel an die Söhne Jacob und jung Conrad Keuler und an die Schwiegersöhne Georg Christoph Jäger und Buchbinder Friedrich Hermann. Georg Christoph Jäger auf dem Rothbacher Hof kauft die Anteile seiner Miterben für sich hinzu und besitzt nun das ganze Anwesen.
- 1827 Jäger verkauft an Georg Friedrich Röser.
- 1845 Röser verkauft an jung Friedrich Röser.
- 1853 Jung Friedrich Röser verkauft an den Weingärtner und späteren Gemeinderat Christian Müller, Melchiors Sohn.
- 1872 Müller verkauft an den Weingärtner Christian Saussele, Balthas Sohn: "Nr. 13 - Ein Zweistöckiges Wohnhaus, im ersten Stock teilweise Stein (78 qm), Nr. 13A - Scheuer beim Haus, worunter ein gewölbter Keller, an das Haus Nr. 13 angebaut (1 a 11 qm), Frischloch (5 qm), Nr. 13B - Einstöckiger Stall (27 qm), an das Haus Nr. 13 angebaut, zwei Seiten von Stein, auf der Giebelseite ohne eigene Wand, Nr. 13C - Schweinestall beim Haus Nr. 13 (4 qm), Hofraum (1 a 31 qm)".
- 1888 Sausseles Witwe vererbt das Anwesen je zur Hälfte an die Söhne Christian Friedrich und Karl Saussele, beide Weingärtner.
- 1900 Umschreibung ins Grundbuch.